

## 4.7 Anna Ursula Knebelin v. Katzenellenbogen

Die Knebel v. Katzenellenbogen waren ein weitverzweigtes und begütertens Adelsgeschlecht am Mittelrhein.

Mit Ellenbogen bezeichnete man Biegungen an Flüssen und Grenzen; Katz könnte von dem Vornamen Chazo oder Kazo her rühren.

Der erste, urkundlich erwähnte Vertreter des Rittergeschlechts ist Theodericus, der 1240 zuerst mit dem Zunamen Knebel erscheint. Vom 14. Jh. ab ist die Stammtafel klar. Die Nachkommenschaft des Gerhard III. reichte über 5 Jahrhunderte und starb erst mit Philipp Franz Johann 1816 aus.

Ihr Wappen zeigt ein rotes Schildchen im weißen Feld mit schwarzem Ring und zwei Eselsohren, die den Helm zieren.

Wappen und Stammtafel der Anna Ursula siehe Abb. 4.9 und Tafel 4.2.

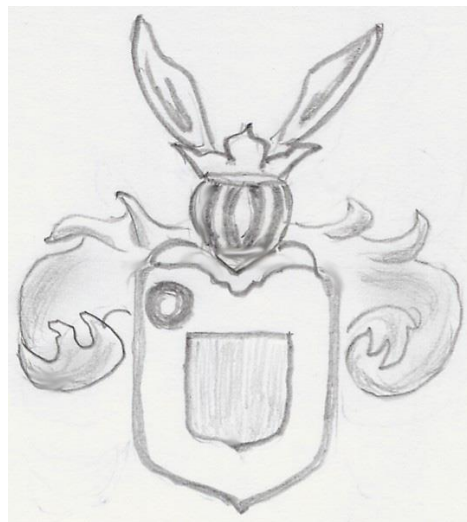


Abb. 4.9: **Wappen der Knebel v. Katzenellenbogen**

Im Epitaph des Freiherrn Knebel von Katzenellenbogen in der Kirche St. Quintin zu Mainz sind als Älteste seiner männlichen Linie Gerhard Knebel von Katzenellenbogen und seine Ehefrau Kunigunde v. d. Spor mit ihren Wappen aufgenommen,

s. Abb. 4.10.

Das Paar erscheint in unserer Ahnentafel in der XIV. Generation, K.-Nr. 8208 u. 8209.

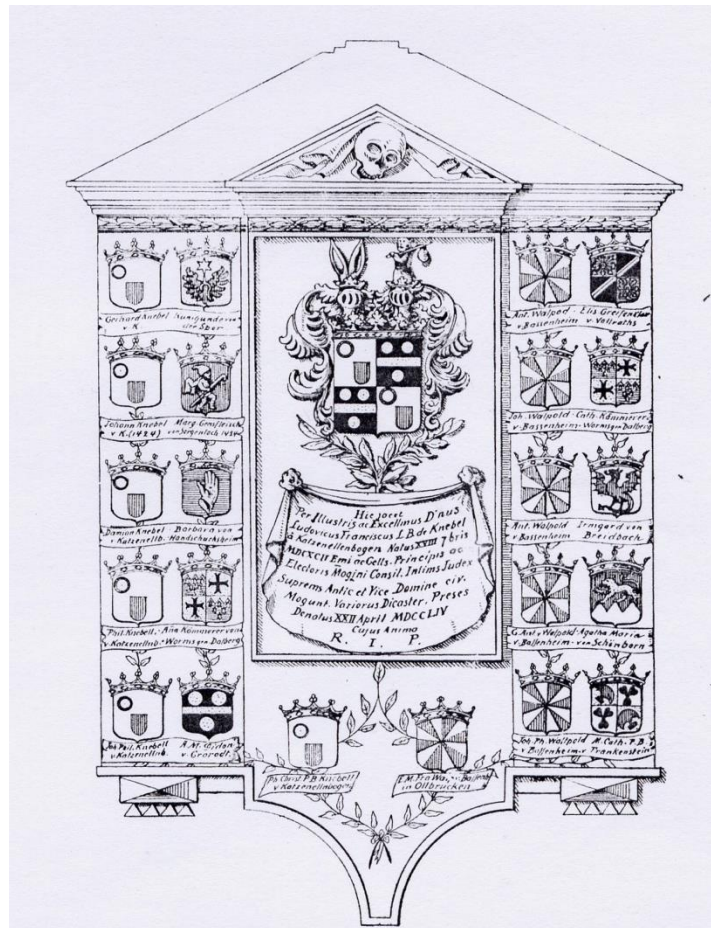


Abb. 4.10: **Epitaph des Ludwig Franz Freih. Knebel v. Katzenellenbogen,**

St. Quintin-Kirche zu Mainz,  
[4.5, Stadtarchiv Trier, Depositum Kesselstadt Nr.4002]

oben li.: Die Wappen von Gerhard Knebel von Katzenellenbogen und Kunigunde v.d.Spor [4.5]

Die Grafen von Catzenelnbogen hatten übrigens ein völlig anders aufgebautes Wappen; eine Verwandtschaft zu diesem Geschlecht wird allein schon aus diesem Grund nicht in Betracht gezogen.

## Tafel 4.2: **Stammtafel der Anna Ursula Knebel v. Katzenellenbogen** [4.5]

Theodericus Knebel de Kacinelinbogen, 1240  
|  
Conradus, 1259 - 1265  
|  
Tilmanus (Dietrich), 1261 - 1301  
|  
Werner I. Knebel möglicherweise identisch mit Werner II.  
1319 erhält er Algensheim zum Lehen  
|  
Werner II. Knebel von Catzenelnbogen, 1332 Landvogt im Speyergau  
erw.1310 – 1337 sein Bruder Diether war Domherr in Mainz  
oo X von Dienheim, mit dem Vogelfuß (?)  
Kinder: Werner, Gerhard, Damian  
|  
Werner III., 1351-1363 pfälzischer Burggraf zu (Stalberg u.) Staleck bei Bacharach  
+ 1369, Bacharch  
oo Florena von Zeyskam  
Kinder: Diether, Werner (Domherr zu Mainz), Damian, Otto, Elisabeth (oo Heinrich von  
Jungen)  
Die drei Söhne Diether, Damian und Otto teilten die väterlichen Güter 1370 unter sich auf; die  
Linien des Damian und Otto sind im 15.Jh. erloschen  
|  
Diether, pfälzischer Burggraf zu Saleck, + 1400  
1.oo Carisima von Kramburg, Elt.: Gerard v. Kramburg; Adelheid Hundin von Saul(en)heim  
  
(2. oo Elisabeth von Inselheim, ohne Kinder)  
Kinder: Werner, Gerhard, Diether (Domherr zu Mainz), Elisabeth, Florena, Adelheid, Carisma  
Die Söhne Werner und Gerhard teilten das väterliche Erbe. Die Linie des Werner erlosch um  
1480.  
|  
Gerhard III., kurfürstl. pfälz.Schultheiß zu Bacharach, + 1430, Bacharach  
1419 wird er von Johann von Dhünen mit Algesheim belehnt  
(1. oo Sophia X)  
2. oo Elisabeth Stumpf in von Waldeck, Elt.: Herm. (Heinr.?) Stump v. Waldeck u. d. Else  
Boos v. Waldeck, +15.6.1459  
|  
Johann Knebel von Catzenellenbogen gen.Faust, 1492 weltl.Richter im Rheingau  
+ v.1496  
Johann wohnte in Mainz; er war Ministeriale im Erzstift und von Johann Graf von Nassau mit  
dem Schloss Adolfsbeck belehnt.  
oo Eva (Anna) von Reiffenberg, Elt.: Johann von Reiffenberg u.d. Anna  
von Scharffenstein, + 1471  
Kinder: Diether (seine Linie bestand bis zur Mitte des 17. Jh.); Gerhard; Hildegard  
|  
Gerhard Knebel von Catzenellenbogen, Ritter in kurpfälzischen Diensten, Nieder-  
Saul(en)heim  
1486 + 1512  
2.oo Kunigunde von der Spor, + 1536, Elt.: Friedrich von der Spor; Catharina Gulp(g)in von  
Hedesheim  
Kinder: Damian (keine Erben); Johann (mit ihm beginnt die Linie, die zu Philipp Franz, den  
Letzten des Stammes führt); Heinrich (jung verst.); Nicolaus (keine Erben); Caspar; Wilhelm  
(keine Erben)  
|  
Caspar Knebel von Catzenellenbogen  
1515 + Dienstags nach Judica 1554  
oo 1535, Catharina von Ehrenberg, Elt.: Peter v. Ehrenberg; Catharina v. Oberstein, +  
5.9.1564

|  
 Hans Wilhelm Knebel von Katzenellenbogen, + Aug.1616, in Bamberg ?  
 oo Johanna Elisabeth, Elt.: Philipp v. Koppenstein u. d. Gutta v.Graerodt, +1597  
 |  
 Hans Philipp Knebel von Katzenellenbogen, \* 11.8.1573  
 oo Margaretha Elisabeth, Elt.: Johann Friedr.Klüppel v.Elckershausen;  
 Agnes v.Mauchenheim gen. Bechtoldsheim  
 |  
 Anna Ursula \* 1613 + 1658

Anna Ursula wird 1613 als Tochter des Johann Philipp Knebel von Katzenellenbogen und der Margaretha Elisabeth Klüppel von Elckershausen, wohl in der Nähe von Wiesbaden, geboren.

Im Kirchenbuch [4.6] von 1622 wird der Vater ausgewiesen als Pfälzischer Hauptmann, Wiesbaden, im Ingelheimer Grund.

Sie wächst in einer kinderreichen Familie auf.

Als Geschwister sind bekannt :

Agnes Catharina, \* 1603, früh verstorben,  
 Hans Melchior, \* 1605, früh verstorben,  
 Philipp Jacob, \* 1608, am Palmsonntag 1622 konfirmiert:"Ph.Jac.Knebel  
 nobilis",  
 Maria Cunigund Elisabeth, \* 1611,  
 Georg Melchior, get. 11.4.1616, und  
 Friedrich Henrich, \* 1618.

Anna Ursula erscheint schon als junges Mädchen in der Funktion einer Patin im Kirchenbuch der Wiesbadener Pfarrei [4.6]:

am 24.April 1622 wird eine Ursula Maria "durch Jungfrau Anna Ursula, Junker Johann Philipp Knebel Töchterlein ... auß der Tauf gehoben",

"auf Pauli Bekehrung 1628 ist Catharina, ein Soldaten Weib, die Mutter und Anna Ursula, Junker Philipp Knebels Tochter", die Patin.

Auf der "evangelischen Seite" des Rheins ist ihr Vater, "Junker" Hans Philipp, in Diensten des Grafen von Hessen-Nassau.

Mit etwa 20 Jahren mag sie Johann Wilhelm von Molsberg geheiratet haben. Die

v. Molsberg waren, wie die Knebel v. Katzenellenbogen, ein Adelsgeschlecht mit langer Tradition und auch mit großen Besitzungen.

Beim Tode ihres Mannes, etwa 1634, erbt Anna Ursula die "Molsbergsche Behausung" mit Weinbergen in Eltville.

Ein Kind ist aus ihrer ersten, sicher sehr kurzen Ehe nicht bekannt.

Ihrer zweiten Ehe, mit Bertram, ab 1636 ist auch kein langes Glück beschieden. Es ist eine Zeit aufregender geschichtlicher Ereignissen. Schon Anfang des Jahres 1639 trägt Anna Ursula wieder den Witwenschleier.

Im Taufbuch der evangelischen Pfarrei Wiesbaden [4.6] erscheint die Witwe noch zweimal als Taufpatin,

am Mittwoch, dem 9. November 1642, bei Anna Ursula, Tochter des Johannes Brizius p(ro) t(empore) Ludimoderator und der Anna Apollonia

,  
Tp.: "die wohledelgeborene Frau Anna Ursula Knebelin genannt Sturmin Wittib",

am Sonntag, dem 20. September 1646, bei Anna Ursula, Tochter des Hanß Conrad Bornheimer p(ro) t(empore) Stadtgerichtsschreiber und der Margaretha,

Tp.: "die wohledelgeborene und tugendreiche Frau Anna Ursula geborene Knebelin, weiland Herrn Obercommisarius Bertram von Sturm hinterlassene Wittib".

Zwei Kinder entstammen der Ehe mit Bertram.

Über den dritten Ehegatten, Herbert v. Münchhausen, war bisher nicht viel zu erfahren.

In den Stammtafeln des niedersächsischen Geschlechts der v. Münchhausen [4.7] wird er zwar genannt, aber kann keiner Familienlinie direkt zugeordnet werden. Möglicherweise hatten ihn die Kriegswirren nach Wiesbaden verschlagen.

Anna Ursulas Zeit erfüllt sich schon 1658, im Alter von 45 Jahren.

Ihr Ehegatte Herbert v. Münchhausen hat sie ein Jahrzehnt überlebt. Schon zu Lebzeiten seiner Ehefrau hat er Lehen von seinem Schwiegervater übernommen. So wird am 12. Oktober 1655 bekundet,

"daß Karl Kaspar, Erzbischof von Trier, Herbert von Münchhausen, laut inseriertem Lehnbrief, als Tochtermann des verstorbenen Johann Philipp Knebel von Katzenellenbogen für seine Frau Anna Ursula KvK wegen der Herrschaft Hunolstein mit dem Hof zu Münsterappel, dem Hof zu Niederhausen und dem Hof zu Oberhausen (Bereich Bad Kreuznach) zu Erblehen belehnt hat."

Wir hören später von ihm, als Ferdinand 1677, schon von Odendorf aus, einen Verkauf seiner Erbteile durch seinen Stiefvater Herbert von Münchhausen, rückgängig macht.